

Kontakt

Gemeindezeitung der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Steinheim



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen, Remmeltshofen,
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

Dezember

Januar

Februar

2018

2019



Liebe Leserinnen und Leser,

„Junge, wie die Zeit vergeht...!“ – kommt Ihnen auch dieser Gedanke, wenn Sie jetzt in den Kalender blicken. Advent, Weihnachten und dann ist das Jahr auch schon wieder vorbei. Die Zeit rast, so scheint es.

Zeit aus Gottes Hand

Für viele hat geschäftiges Treiben den Großteil des Jahres ausgemacht. Der Terminkalender füllt sich wie von selbst und man hechelt den vielfältigen Aufgaben gerade noch so hinterher. Für den Einen oder die Andere gab es vielleicht eine zwangsverordnete Stillstandzeit, eine längere Pause, etwa durch eine Krankheit oder durch einen Abschied, der schwerfiel.

Wenn wir unseren Alltag leben, vergessen wir gerne, dass wir uns die Zeit dazu nicht selbst zur Verfügung gestellt haben. Die Lebenszeit, jeder Tag neu wird uns von Gott geschenkt. Wir nutzen sie, mal mehr oder weniger effektiv, wir schaffen es, mancherlei Aufgaben zu bewältigen und Dinge voran zu bringen. Aber die Zeit dazu können wir uns nicht machen, auch nicht vermehren, wir nehmen sie als eine Gabe aus Gottes Hand.

Meine Zeit steht in deinen Händen...

Diese Worte formuliert der 31. Psalm. Der bedrängte Psalmist wendet sich in einem Stoßgebet an Gott: „Mein Leben ist hingeschwunden in Kummer und meine Jahre in Seufzen. Meine Kraft ist verfallen durch meine Missetat und meine Gebeine sind verschmachtet. Allen meinen Bedrängern bin ich ein Spott geworden, eine Last meinen Nachbarn und ein Schrecken meinen Freunden. (...) Ich bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß.“

Dann kommt der rettende Gedanke: „Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.“

Sich die Zeit nehmen

Ein modernes Kirchenlied greift dieses Psalmwort auf und formuliert dazu folgende Gedanken: „Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb, nehmen mich gefangen, lähmen mich. Herr, ich rufe: Komm und mach mich frei; führe Du mich Schritt für Schritt“. Und im Kehrsvers heißt es dann: „Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig in Dir. Du gibst Geborgenheit; du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in Dir.“

Das ist ein wichtiger Gedanke inmitten der Schnelllebigkeit: Gestärkt kann man als Mensch nur dann durch die Tage und Jahre gehen, wenn man den Weg zur inneren Ruhe gefunden hat. „Wenn du meinst, du hast keine Zeit zum Beten, dann bete doppelt so viel.“ – das soll Martin Luther einmal gesagt haben. Er spricht eine tiefe Wahrheit an: Die alltäglichen Sorgen und Termine werden dann zum Problem, wenn sie zur Ruhelosigkeit führen, wenn man –ohne bei sich und bei Gott zu sein- fast schon leblos alles nacheinander abarbeitet. Genau dann, wenn man –wie wir gerne sagen- gestresst ist, genau dann gilt es, abzuschalten, Gott für die geschenkte Zeit und das Leben zu danken, und dann mit ihm in aller Ruhe das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen.

Zeit für Stille – Zeit fürs Gebet

Früher waren die Wintermonate die „staade“, die stille Zeit. Die Tage sind kurz, das Ackerland war i.d.R. von Schnee bedeckt oder frostig kalt. Gartenarbeit oder Ackern nicht möglich – auch die Natur hat sich zur Ruhe gelegt. Zeit zum Reden, zum Singen, für vielerlei handwerkliche Bastelarbeiten, die zur inneren Einkehr einluden. In der Stube wurden Weihnachtlieder selbst geübt und gesungen. Eine jährliche Verschnaufpause, die guttat.

Heute kommen die Lieder als Schnulze von CD. Die innere Einkehr fehlt. Schade drum. Dabei haben wir es ja selbst in der Hand, jede und jeder für sich, was wir mit unserer Zeit anfangen.

Ein kleines Dankgebet am Morgen und Abend, das nur die Worte umfassen muss: „Danke, Gott, für diesen Tag.“ – und schon stimmt der Kompass wieder. Wir sind für diesen kleinen Moment dem Alltag ent-rückt und haben zur Mitte des Lebens gefunden. So einfach geht's. Machen Sie mal wieder Gebrauch davon.

Denn: Unsere Zeit steht in Gottes Hand.

Herzlichst Ihr Pfarrer Tobias Praetorius

Tobias Praetorius



1. Advent

Eine deutsch-kolumbianische Weihnachtsgeschichte

Ich stelle mir vor, wie die junge Frau die Geschenke für ihre Familie vor sich ausgebreitet hatte. Ich weiß bis heute nichts über sie, außer dass sie Jimena heißt, dunkle Haare hat und zurzeit in einer kleinen Stadt in Bayern lebt. Vielleicht ist sie Austauschschülerin oder arbeitet als Au-pair-Mädchen? Die Schachtel mit den Pralinen kam ganz nach unten. „Gruß aus München“ war darauf zu lesen. Als Nächstes landete ein Holz-Hampelmann, der eine grüne Lederhose trägt, in dem Paket. Vier Engelchen wurden in zartes Seidenpapier gehüllt – wenige Wochen später sollten sie 9000 Kilometer entfernt bei dreißig Grad Hitze an einem Plastikweihnachtsbaum hängen. Jimenas ganzer Stolz aber war wohl ein Bastel-Kalender, den sie mit Fotos und Weihnachtsstickern bestückt hatte.

Er trug die Aufschrift „Para los mejores“ – „Für die

Besten“: Jimena auf einer Burg, Jimena im Dirndl, Jimena in der Allianz-Arena, Jimena im Weinberg, Jimena neben einem „echten“ Ritter. Ganz schön exotisch, dieses Deutschland!

Wenige Wochen später packe auch ich ein Paket. Es soll an meinen Sohn gehen, der am 1. Februar seinen 20. Geburtstag feiert und derzeit in Kolumbien ein Freiwilliges Soziales Jahr macht. Damit es rechtzeitig ankommt, bringe ich es gleich nach Weihnachten zur Post. Es enthält nichts Besonderes, nur ein paar Süßigkeiten, die mein Sohn gern isst: Schokoriegel, Schweizer Schokolade und natürlich jede Menge Gummibärchen. Am meisten Arbeit macht die Zollinhaltsklärung, die man obendrauf kleben muss. Anzahl, Gewicht und Preis jeder einzelnen Tüte ist genau anzugeben – entweder auf Englisch oder Spanisch.

Kurz vor seinem Geburtstag schickt mein Sohn eine SMS – das Paket ist pünktlich angekommen. Große Erleichterung! An dem Festtag selbst folgt dann die schlechte Nachricht: „Dieses Paket kannst unmöglich du abgeschickt haben“, simst das Geburtstagskind, eher belustigt als enttäuscht. Dazu ein Video, das den Inhalt der Sendung zeigt: Pralinen aus München, einen Holz-Hampelmann mit Lederhose, Wein, Engelchen, wie man sie an einen Christbaum hängt, und einen selbst gebastelten Kalender, in dem ziemlich oft eine junge Frau mit langen dunklen Haaren abgebildet ist. Wir haben lange darüber gegrübelt, was passiert sein könnte. Am wahrscheinlichsten ist folgende Version: Irgendeinem Postangestellten hat der Inhalt des Geburtstagspaketes zugesagt, den ich so sorgfältig aufgelistet hatte. Da die Sendung aber per Einschreiben unterwegs war, konnte er sie nicht einfach mit nach Hause nehmen. Also hat er den DHL-Aufkleber abgezogen und auf irgendein anderes Paket aus Deutschland geklebt, welches dann offiziell zugestellt wurde. Lästige Reklamationen waren damit ausgeschlossen.

Nicht alle, nicht wenige

**Nicht alle fahren in ferne Länder
zu Weihnachten,**

**Nicht alle lockt Pistenzauber und
Après-Ski
zu Weihnachten,**

**Nicht alle schmelzen bei
zuckersüßen Kaufhausmelodien
zu Weihnachten,**

**Nicht alle schenken mit leichtem
Griff in die Briefftasche
zu Weihnachten.**

**Nicht wenige spüren das
Wesentliche des Festes
zu Weihnachten,**

**Nicht wenige empfinden beim
Kerzenschein Ruhe und Frieden
zu Weihnachten,**

**Nicht wenige hören Gottes Melodie
beim leisen Spiel der Instrumente
zu Weihnachten,**

**Nicht wenige sehen im suchenden
Mitmenschen den Bruder, die
Schwester
zu Weihnachten,**

**Nicht wenige sind hoffnungsvoll
dankbar für das Geschenk Gottes
zu Weihnachten.**

*Christine Oberleiter, Leifers
gefunden von Astrid Schmegner*

Allerdings konnte mein Sohn den Namen und die Adresse der wahren Empfängerin des falschen Pakets noch erkennen – sogar eine Telefonnummer war angegeben. Es war für eine Person namens Alba bestimmt – offenbar die Mutter der Absenderin. Damit bot sich die Möglichkeit, der kolumbianischen Post in die Quere zu kommen und ordnend in den Lauf der Dinge einzugreifen. Und so kam es, dass es ein paar Tage später an der Wohnungstür meines Sohnes in Bogotá klingelte. Jimenas Mutter konnte sich gar nicht beruhigen: Sechs Wochen nach dem Fest hatte sie nicht mehr damit gerechnet, jemals das Weihnachtspaket ihrer Tochter zu bekommen. Sie überhäufte meinen Sohn mit Dankesbezeugungen, von denen er höchstens die Hälfte verstand, und schenkte ihm eine Flasche Wein. Kaum war sie gegangen, klingelte es noch einmal. Alba habe nicht gewusst, dass der falsche Empfänger des Pakets noch so jung sei. Auf dem Tisch landete ein riesiger Berg quietschbunter Bonbons und Schokoriegel. So kam mein Sohn eine Woche nach seinem Geburtstag doch noch zu seinen Süßigkeiten. Und wir wollen, solcherart milde gestimmt, zugunsten des kolumbianischen Postangestellten annehmen, dass er Kinder zu Hause hat, die ganz wild auf Gummibärchen sind.

*(von Christiane Röhrbein – aus „Der
Andere Advent“)
gefunden von Christa Büchele*



2. Advent

Adventlicher Apfelpunsch mit Zimt und Sahne

Zutaten für ca. 1l Punsch:

- 2 Äpfel
- 300 ml klarer Apfelsaft
- 700 ml trockener Weißwein
- 4 EL brauner Zucker
- ½ TL Zimt
- 150ml Sahne

Die Äpfel schälen, vierteln, entkernen und in Stücke schneiden. Den Apfelsaft mit dem Weißwein, Zucker und Zimt in einem Topf erhitzen. Die Apfelstücke hinzufügen und ca. 20 Minuten bei niedriger Hitze ziehen lassen.

Die Sahne aufschlagen. Den heißen Punsch in Gläser füllen, einen Klecks Sahne draufsetzen und mit Zimt bestäuben. Wer möchte kann noch einen Schuss Amaretto in den Punsch geben.

Damit wird es einem nach einem winterlichen Spaziergang schnell wieder warm!!

(PS. Für Kinder kann man den Punsch nur mit Apfelsaft herstellen, dann weniger Zucker verwenden!)

Jutta Nüßle

**Für richtige Advent- und Weihnachtsstimmung
- Gesundheit und viel Gutes im neuen Jahr
wünscht das Kontakt-Team**



3. Advent

Kriegsweihnacht 1944 in Russland

Im September 1944 wurde ich in Danzig-Gotenhafen eingeschifft. Nach drei Tagen Fahrt auf hoher See ging es über Libau weiter nach Windau als Nachschub für die eingeschlossene Kurlandarmee. So war ich nun schon fast drei Monate in diesem Hexenkessel an der Front und hatte eine lange Zeit mit viel Grauen und Schrecken hinter mir. Doch bisher hatte ich Glück gehabt und war als Drittlletzter meiner Gruppe übriggeblieben. Das Weihnachtsfest nahte. Wir führten einen Stellungskrieg und lagen in einem festen Grabensystem. Nur 150 Meter gegenüber waren die russischen Stellungen. Zwischen den Fronten hatten die Pioniere Minen gelegt. So konnten wir nur nach Einbruch der

Dunkelheit unsere Stellung beziehen und mussten uns dann vor Anbruch des Tages wieder unter die Erde verkriechen. Da saß man nun die ganze Nacht allein in seinem Erdloch. Der nächste Posten war mindestens 50 Meter entfernt. Vier Wochen zuvor war ich 18 Jahre alt geworden. Eigentlich sollte das Leben doch noch vor mir liegen.

Es war in der Heiligen Nacht verhältnismäßig ruhig zwischen den Kampflinien, bis dann nach Mitternacht die russische Propaganda aus großen Lautsprechern zu uns herüberschallte: „Hier spricht das Nationalkomitee Freies Deutschland. Heute ist Heiligabend Deutsche Soldaten, der Krieg ist für euch verloren, kommt zu uns. Bei uns habt ihr satt zu essen und eine warme Stube. Ihr werdet gut behandelt.“

Sie hatten irgendwo eine alte Schallplatte aufgetrieben und leicht verzerrt sang dann ein deutscher Chor das Lied von der Stillen Nacht. Dieses wiederholte sich noch mehrmals in dieser Nacht. Mir lief jedes Mal, wenn die Melodie erklang, ein kalter Schauer über den Rücken. Es war gespenstisch zu hören, wie die Töne von der Stillen und Heiligen Nacht hier bei tiefster Dunkelheit so zwischen den Fronten verhallten. Ich hatte Tränen in den Augen und dachte an die Lieben daheim. Was sollte man tun? Man konnte ja mit niemandem reden, weil man ganz allein in seinem Erdloch hockte. Es war alles so aussichtslos, aber ich wollte noch nicht sterben. Ich war doch noch so jung und hatte noch nicht viel gehabt vom Leben. Ich hatte Angst, Angst um mein Leben und meine Gesundheit und brachte auch nicht den Mut auf, den russischen Vorschlag zu befolgen und überzulaufen. Aber acht Tage später war dann auch ich an der Reihe. Auf einem Spähtrupp wurde ich schwer verwundet und war dann nach der Amputation nicht mehr kriegsverwendungsfähig. Nachdem ich nach drei Tagen auf hoher Seewieder in Gotenhafen ausgeschifft wurde, kam ich nach Posen ins Lazarett. Fern der Heimat habe ich das Kriegsende erlebt und bin erst Weihnachten 1945 wieder in meiner Heimatstadt Braunschweig angekommen. Obwohl all dies schon viele Jahre zurückliegt, werde ich diesen Heiligen Abend in meinem ganzen Leben nie vergessen.

Von Claus Lampe gefunden von Jutta Nüßle in dem Buch „Stille Nacht, Heilige Nacht – Weihnachtsgeschichten aus schweren Zeiten“



4. Advent

Das ist wie Weihnachten

Ich bin sieben und mein Herz pocht, als ich die Treppen zu Frau Peffs kleinem Laden hochgehe. Natürlich weiß ich, was Geld ist. Ich habe ja viel davon zusammengespart. Leider nicht genug, eine Mark fehlt mir noch für die beiden Weinrömer mit dem gedrechselten grünen Stiel. Trotzdem: Ich will meinen Eltern endlich mal etwas Richtiges schenken, etwas, das sie wirklich gebrauchen können, Schluss mit der kindischen Bastelei! Sehr selbstbewusst hole ich die Weingläser aus dem Regal, gehe zum Tresen und schiebe Frau Peff meine Währung zu. Fünf Mark und zwei Muscheln. Die sind aus dem Sommer, von der Ostsee, ich habe die schönsten ausgesucht. Leider schaffe ich es nicht, Frau Peffs Blick standzuhalten. Meine Knie zittern etwas und ich blicke zu Boden. Da höre ich es rascheln. Frau Peff wickelt die beiden Weingläser in graues Packpapier, legt sie griffbereit vor mich hin Und gerade als ich mich umdrehe und gehen will, höre ich: „Warte! Du hast etwas vergessen!“ Frau Peff schiebt mir 50 Pfennig über den Ladentisch. „Dein Wechselgeld!“

*(Iris Macke – aus „Der Andere Advent“
gefunden von Christa Büchele*

**Weihnachtszeit? Was isch des bloß? Im
Städtle isch dr Deifl los!
In de Läden schiaba, hetza, nach de
letzte G'schenker wetza.
Schnell a Kloid no und a Hos!
Weihnachtszeit? Was isch des bloß?**

**Weihnachtszeit? Was für a Fescht? Ma
kauft und will 's Allerbescht!
's ganz Jauhr hasch an koin andra denkt,
ma hat sich auf sich sell beschränkt.
Und jetzt hasch G'schenker, s'Haus voll
Gäsch!**

Weihnachtszeit? Was für a Fescht?

**Weihnachtszeit? A Weihnachtswunder?
Wo da nagucksch, nix wie Plunder!
Lametta, Gruscht, koi bissle Ruah',
s'geht fascht wie an da Fasnacht zua.
Alles geht im Trubel unter!
Weihnachtszeit? A Weihnachtswunder?**

**Weihnachtszeit in unsra Welt?
Wo da nagucksch geht's ums Geld.
Christkind und Krippe sind vergessa,
koi Weihnachtsgschicht', bloß
G'schenker, Essa.
It amol a Niklaus schellt. Weihnachtszeit
in unsra Welt?**

*(Theo Span)
gefunden von Erika Semrau*

Kinderbibelwoche 2018

Gürkle: Du, Ketchup, das waren doch löwenstarke Kinderbibeltage, findest du nicht auch?

Ketchup: Da hast du wohl recht, Gürkle. Daniel und seine Freunde haben aber auch wirklich in jeder Lebenslage zusammengehalten, egal welcher König gerade in Babylon an der Macht war.

Gürkle: Wir halten ja auch immer zusammen, Ketchup, obwohl wir so unterschiedlich sind.

Ketchup: Aber mal ehrlich, ohne den Schutz durch ihren allerbesten, löwenstarken Freund hätten sie die Schikanen der Könige nicht überlebt, da bin ich mir ganz sicher.



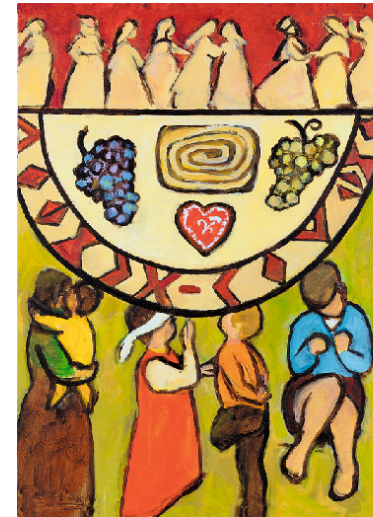
Gürkle: Genau, die Freunde von Daniel im Feuerofen, ohne eine einzige Brandblase, und Daniel in der Löwengrube ohne einen einzigen Kratzer ...

Ketchup: Gott ist eben stärker als jeder König, stärker sogar als die Löwen ...

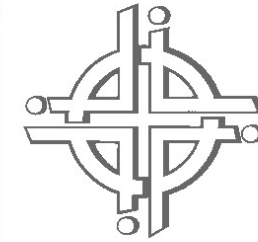
Gürkle: ...und damit wir das nicht vergessen, haben wir alle einen tollen Rucksack gestaltet, auch für Maila, die im Abschlußgottesdienst getauft wurde.

Danke an alle, die bei der Durchführung der Kinderbibelwoche mitgemacht und sich wieder mal voll reingehängt haben.

Jutta Nüßle



Weltgebetstag 2019



Slowenien

**Kommt,
alles ist bereit!**

Mit diesem Wort aus dem Gleichnis vom Festmahl (*Lukas 14*) laden die slowenischen Frauen ein zum **Weltgebetstag am 1. März 2019**.

Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke, Obdachlose.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der EU. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat (60% Katholiken),

praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung ihren Glauben. Bis 1991 war Slowenien kein unabhängiger Staat. Dennoch war das kleine Land über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten viele kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der Teilstaat als das Aushängeschild für den wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende von Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

**Wir laden sie herzlich ein
mit uns den Weltgebetstag zu feiern am 1. März**

um 19 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Ulrich Nersingen

um 19 Uhr im Bonifaz-Stöltzlin-Haus Steinheim

um 19 Uhr im kath. Pfarrheim Holzheim

Neuer Konfi 3 Kurs gestartet

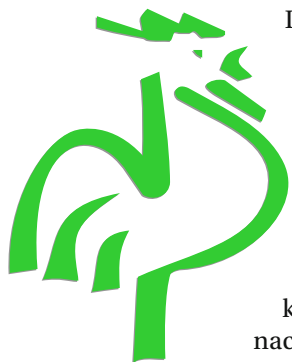
Zum dritten Mal gibt es in unserer Gemeinde den Kurs Konfi 3. Beim Familiengottesdienst am Erntedankfest staunten wir über die Fülle der Natur: In einer einzigen Schubkarre sind 1000 mögliche Apfelbäume versammelt, jeder Kern ein Baum. Eine riesige Verschwendung von der Blüte, die Nahrung für Bienen bietet, bis hin zur Frucht, die Mensch und Tier gut schmeckt und gleichzeitig für den Baumnachwuchs sorgt. Welch geniales System, das sich der Schöpfer der Welt da einfallen ließ...

Familiengottesdienste, Konfi3-Samstage und eine Übernachtung...

... das ist das Programm, das wir zusammen mit den Kindern der 3. Klasse bis Ostern erleben. Vom Bibelregal bis zur selbstgebastelten Kerze, spielerisch nachempfinden, wie ein Gelähmter früher mit seinen Alltagsproblemen zurechtkommen musste (ohne Rollstuhl...), Lieder singen (und manchmal auch gröhlen...), mitmachen beim Krippenspiel am Heiligen Abend, gemeinsam Essen und Trinken, Bewegung an der frischen Luft oder im Gemeindehaus, ein Nachtfilm, und, und, und... - so bunt und erlebnisreich ist das, was wir uns für unsere Konfi3-Kinder ausgedacht haben. Wir freuen uns auf Euch!

Tobias Praetorius und das Konfi3-Team

Was läuft denn so beim Grünen Gockel



Das Umweltzertifikat Grüner Gockel wurde unserer Kirchengemeinde 2014 für 4 Jahre verliehen. Also arbeiten wir an der Rezertifizierung. Das bedeutet, unsere bisherigen Umweltleistungen zu überprüfen und die Umweltziele neu zu definieren. Die vergangenen vier Jahre verbuchen einige Erfolge, zum Beispiel die neue Pelletheizung im Bonifaz-Stölzlin-Haus oder die Anlage der Blumenwiese beim Pfarramt.

Das ist längst nicht alles, was wir erreicht haben. Im Sinne der Achtung der Schöpfung arbeiten wir weiter. Unsere Umwelterklärung kann auf der Internetseite unserer Kirchengemeinde nachgelesen werden.

Auch sind neue Mitarbeiter bei unserer Gruppe willkommen. Wir treffen uns viermal im Jahr, das nächste Mal am Mittwoch, dem 16. Januar 2019 um 18 Uhr im Gemeindezentrum Nersingen.

Monika Bäuerle

Termine



- | | | | |
|--------------------|--|-----------------|--|
| 30. Nov. | Trauercafé für Trauernde
15.00 – 16.30 Uhr – Seniorenzentrum Nersingen | 17. Jan. | 2. Kontakt-Redaktionssitzung
19.00 Uhr - GZN |
| 30. Nov. | Konfirmanden Konfi 8
17.00 Uhr bis 18.30 Uhr – BSH (mit Eltern)
19.00 Uhr Jugendgottesdienst „Drive and Pray“ in Vöhringen | 18. Jan. | Konfirmanden Konfi 8
17.00 Uhr bis 20.30 Uhr - BSH |
| 30. Nov. | Nacht der Lichter, Abendandacht mit Gesängen aus Taizé
18.00 Uhr - Zur Heiligen Dreifaltigkeit, Unterfahlheim
Einstimmung in den Advent | 18. Jan. | Konfi-3 Teambesprechung
18.00 Uhr - BSH |
| 05. Dez. | Seniorentreff Steinheim
14.00 Uhr – BSH mit Kindergarten Steinheim

15.00 Uhr für alle: Aufführung Krippenspiel | 23. Jan. | gem. Kirchenvorstandssitzung Ulmer Winkel
19.30 Uhr – Burlafingen |
| 5. - 9. 12. | Weihnachtsmarkt Nersingen
unser leckerer „Feuerling“ | 26. Jan. | Konfi-3 Tag
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr – BSH
Thema: Die Bibel |
| 12. Dez. | Kirchenvorstandssitzung
19.30 Uhr – BSH | 29. Jan. | Kirchenvorstandssitzung
19.30 Uhr – Straß |
| 28. Dez. | Trauercafé für Trauernde
15.00 – 16.30 Uhr – Seniorenzentrum Nersingen | 01. Feb. | Konfirmanden Church-Night
19.00 Uhr – 24 Uhr bzw. 08 Uhr
Andreaskirche Neu-Ulm, Ludwigsfeld |
| 08. Jan. | 1. Kontakt-Redaktionssitzung
19.00 Uhr - GZN | 15. Feb. | Konfirmanden Konfi 8
17.00 Uhr bis 20.30 Uhr – BSH (mit Eltern) |
| 15. Jan. | ökumenisches Bibelgespräch
19.00 Uhr bis 20.30 Uhr – Pfarrheim St. Ulrich, Nersingen | 16. Feb. | Mitarbeiter/innen-Feier - BSH |
| | | 27. Feb. | Kirchenvorstandssitzung
19.30 Uhr – BSH |
| | | 28. Feb. | Konfi-3 Teambesprechung
18.00 Uhr - BSH |



Gottesdienste

02. Dezember 1. Advent

Steinheim 09.00 Uhr 
 Straß 10.15 Uhr  Konfi-3 mit
 Taufe anschl. gemütliches Beisammensein

09. Dezember 2. Advent

Steinheim 09.00 Uhr
 Nersingen 10.15 Uhr

16. Dezember 3. Advent

Steinheim 09.00 Uhr
 Straß 10.15 Uhr

23. Dezember 4. Advent

Steinheim 09.00 Uhr
 Nersingen 10.15 Uhr

24. Dezember Heilig Abend

Nersingen 14.30 Uhr KleinkinderGoDi
 Nersingen 16.00 Uhr  mit Krippenspiel
 Steinheim 16.00 Uhr 
 Straß 17.00 Uhr Christvesper
 Nersingen 18.00 Uhr Christvesper
 Steinheim 19.00 Uhr Christvesper

25. Dezember 1. Weihnachtstag

Steinheim 09.00Uhr  WeihnachtsfestGoDi
 Holzheim 19.00 Uhr  WeihnachtsfestGoDi

26. Dezember 2. Weihnachtstag

Straß 10.15 Uhr  WeihnachtsfestGoDi

30. Dezember

Steinheim 09.00 Uhr


31. Dezember

Straß 17.00 Uhr JahresschlussGoDi
 Nersingen 18.00 Uhr JahresschlussGoDi
 Steinheim 19.00 Uhr JahresschlussGoDi

01. Januar

Steinheim 17.00 Uhr SegnungsGoDi

6. Januar

Steinheim 09.00 Uhr 
 Nersingen 10.15 Uhr

13. Januar

Steinheim 09.00 Uhr
 Straß 10.15 Uhr


20. Januar

Steinheim 09.00 Uhr
 Nersingen 10.15 Uhr

27. Januar

Steinheim 09.00 Uhr
 Straß 10.15 Uhr

3. Februar

Steinheim 09.00 Uhr 
 Nersingen 10.15 Uhr

10. Februar


Steinheim 09.00 Uhr
 Straß 10.15 Uhr


17. Februar

Steinheim 09.00 Uhr
 Nersingen 10.15 Uhr

 Abendmahl - Wein

 Abendmahl - Traubensaft

 Kircha-Schwätzle

 Kindergottesdienst:
 in Steinheim nach dem Gottesdienst im BSH (10.00 - 11.00 Uhr)

GZN = Gemeindezentrum Nersingen

BSH = Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Proben Krippenspiel Steinheim:

02. Dezember, BSH, 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Die **Gottesdienste im Seniorenzentrum** finden - außer in den Schulferien - wöchentlich statt. **Jeweils alle 14 Tage dienstags um 15.30 Uhr ist evangelischer Gottesdienst.**


Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Mitteilungsblättern oder Abkündigungen.

24. Februar

Steinheim 09.00 Uhr
 Straß 10.15 Uhr

3. März

Steinheim 09.00 Uhr
 Nersingen 10.15 Uhr

 Musikalischer Gottesdienst

 Familiengottesdienst

 Taufsonntag

Regelmäßige Veranstaltungen

Bonifaz-Stöltzlin-Haus

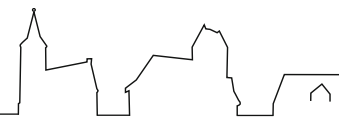
Krabbelgruppe	Do. 8.30 - 10.30 Uhr Ramona Hauff, Tel. 07308 - 92 77 65 6
Basteltreff für Kinder ab 6 Jahre	Freitag, 15.00 - 16.00 Uhr 7. Dezember
Frauenkreis	Do. ab 20.00 Uhr - alle 14 Tage
Frauentreff	jeden 2. Montag im Monat, 20.00 Uhr Kontakt: Ute Rau, Tel. 41 47 6
Seniorentreff	5. Dezember - 14 Uhr

Gemeindezentrum Nikolauskirche

Demenzgruppe „Vergissmeinnicht“ Do. 14.00 - 17.00 Uhr außer an Feiertagen

Nersingen

Treffpunkt Frau	Kontakt: Anja Mayer-Ley Tel. 92 98 42, Ort nach Absprache
„gospel and more“ Trauercafé des Hospizvereins	Do. 20.00 Uhr, derzeit Gemeindehalle Nersingen im Seniorenzentrum Nersingen 29.06., 27.07., 31.08. 15.00 - 16.30 Uhr



„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“

In vielen ausdrucksstarken Farben malt uns die Bibel die Kraft und die Schönheit des Segens. Gott segnet Noah und spannt den Regenbogen als Zeichen des Bundes. Gott segnet Abraham und Sarah und schenkt ihnen Isaak. Jakob schaut die Himmelleiter und hört Gottes Verheißung: Durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. Ich bin mit dir, ich will dich behüten. Im neuen Testament verdichtet sich das segnende Handeln Gottes in der Begegnung mit Jesus: Menschen bringen ihre Kinder und er legt ihnen die Hände auf und segnet sie. **Durch Auflegen der Hände wird die Gegenwart Gottes sichtbar und spürbar – Zeichen für das umfassende Heil**, das uns in Jesus Christus begegnet und bei jeder Segnung neu auf uns gelegt, uns neu zugesprochen wird.

In der Segnung kann die schützende, tröstende, heilmachende Kraft Gottes als persönliche Zuwendung erfahren werden.

Und so laden wir Sie ganz herzlich ein zu einem
Segnungsgottesdienst mit persönlicher Segnung
am 1. Januar 2019 um 17 Uhr in die Nikolauskirche nach Steinheim.

Gerne können Sie auch den Segenswunsch, der Ihnen persönlich am Herzen liegt, zum Gottesdienst mitbringen ... Sie dürfen sich auch vor Ort einen Segenswunsch auswählen oder sich einfach überraschen lassen.

Bernd-Uwe Hartlich und Jutta Nüßle





Neues von der Kahle

Erste Multifunktionszimmer sind fertig
Ende Juli konnten die ersten der neuen Multifunktionszimmer dem Betrieb übergeben werden. Im zweiten Stock der ehemaligen Hausleiterwohnung entstanden drei 2-Bett-Zimmer mit herrlichem Blick nach Süden ins obere Illertal. Die Zimmer wurden grundlegend renoviert: die Wände frisch gestrichen, ein ansprechender roter Linoleum-Boden verlegt, neue Betten und Schränke aufgestellt. Für diese drei Zimmer gibt es ein separates Bad, WC und einen Waschraum.



mehrfache Nutzung möglich

Nun warten die Zimmer auf ihre Gäste. Diese Zimmer können bei großen Gruppen als zusätzliche Leiter/innen-Zimmer genutzt werden, sodass diese einen eigenen Sanitärbereich haben. Denkbar ist auch die vorübergehende Nutzung als Krankenzimmer. Bei kleineren Gruppen besteht auch die Möglichkeit für Mitglieder des Fördervereins Kahlrückenalpe e.V., als Einzelgäste parallel zu einer Gruppenbelegung die Kahle zu nutzen. Insgesamt dürfen aber nicht mehr als 55 Personen auf der Kahle übernachten.

Die Buchung ist einfach

- Sie sehen auf der Homepage der Kahle www.kahlrueckenalpe.de unter dem Reiter "Buchung" nach, ob zum von Ihnen gewünschten Termin die Kahle mit einer Gruppe belegt ist. Nur dann können die Zimmer für Einzelgäste gebucht werden.
- Sie fragen per e-mail unter kahlrueckenalpe.buchung@elkb.de an, ob die gewünschte Zahl an Betten frei ist.
- Bei einer Zusage bekommen Sie die Ankunftszeit der Gruppe mitgeteilt und lassen Ihr Gepäck zusammen mit dem der Gruppe nach oben transportieren. Ebenso am Ende Ihres Aufenthaltes. Ist ein gesonderter Transport erforderlich, gilt die entsprechende Fahrtpauschale. Bitte beachten Sie: Ein individuelles Fahren bis zum Haus mit dem privaten PKW ist auch für Einzelgäste nicht erlaubt.
- Sie erhalten mit der Gruppe Vollverpflegung und orientieren sich grundsätzlich an den Essenzeiten der Gruppe. Wenn Sie einen ganztägigen Ausflug vorhaben, sind sicher individuelle Absprachen mit der Küche möglich.
- Sie bezahlen den Tagessatz entsprechend dem für kirchliche Gruppen.

Kleines Appartement im Dachgeschoss

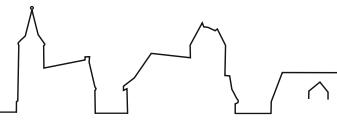
Ganz oben wird es für eine Familie oder befreundete Personen ein kleines Appartement geben. Die zwei Schlafnischen mit jeweils drei Betten sind bereits fertiggestellt, im gemeinsamen Bad fehlt nur noch die Duschkabine aus Glas.

Zweite offene Dekanatsfreizeit

Am Wochenende des dritten Advent, vom 14.-16. Dezember findet unsere zweite Dekanatsfreizeit für alle auf der Kahle statt. Die Ausschreibung und ein Anmeldeformular stehen auf der Kahle-Homepage www.kahlrueckenalpe.de zum Download zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Im Namen des Kahle-Teams
Ihr Dekanatsbeauftragter Pfarrer Tobias Praetorius*





Erweiterungsbau im Kindergarten Leibi kommt gut voran

Gut im Zeitplan liegen die Bauarbeiten im Kindergarten Leibi. Die Wände stehen und sind größtenteils verputzt. Nun kommt der Innenausbau dran: Malerarbeiten und Bodenbeläge, der Abschluss der Elektroarbeiten. Es gibt noch viel zu tun, bis die Räumlichkeiten in den ersten Anfangsmonaten des Jahres 2019 bezogen werden können. Ein Bilderbogen...

Tobias Praetorius



Außenanlagen im Kindergarten Steinheim fertiggestellt

Eine neue, große befestigte Bewegungsfläche, Wippgeräte, saubere und sichere Fallbereiche an Klettergerät und Schaukel, ein neuer Zaun, der den gestiegenen Sicherheitsanforderungen entspricht, demnächst auch neue Hütten für Hausmeister- und Spielgeräte – in kurzer Zeit haben die Außenanlagen im Kindergarten Steinheim ein neues Gesicht bekommen.

Mit der Pflanzung eines Baumes durch Herrn Oberbürgermeister Noerenberg konnten diese Maßnahmen trotz des engen Zeitfensters, das durch die Stadt Neu-Ulm vorgegeben wurde, termingerecht abgeschlossen werden.

Wir wünschen den Steinheimer Kindern viel Freude und sicheren Aufenthalt in unserer Einrichtung.

In Punkto Erweiterung müssen wir derzeit auf einen Termin mit dem chronisch überlasteten Architekten der Landeskirche warten. Ohne die verpflichtende Erstberatung durch ihn können wir keinerlei Schritte in Richtung Planung unternehmen, obwohl wir das Unternehmen zusammen mit der Stadt Neu-Ulm möglichst zügig auf's Gleis bekommen wollen.

Tobias Praetorius





Kirchenvorstandswahlen mit guter Beteiligung

520 Gemeindeglieder, das sind 27,4% der Wahlberechtigten, haben bis zum 21. Oktober den neuen Kirchenvorstand gewählt. Eine erfreuliche Entwicklung bei der Wahlbeteiligung. 440 Personen, das sind 84,3% haben ihre Stimme per Briefwahl abgegeben, 80 kamen in eines der drei Wahllokale. Das neue Konzept der Landeskirche, allen Wahlberechtigten auch ohne Antrag die Unterlagen zur Briefwahl zuzusenden, ist damit für die Wahlbeteiligung in unserer Gemeinde ein voller Erfolg gewesen. Berücksichtigt man die zurückgegangenen Gemeindegliederzahlen, konnte sie sogar fast verdoppelt werden. Obwohl damals rund 300 Personen mehr zur Wahl berechtigt waren, haben 2012 nur 300 Wähler/innen ihre Stimme abgegeben.

Eine Kirchengemeinde – ein Stimmbezirk

Durch eine Änderung beim Kirchenvorstandswahlgesetz war es erstmals möglich, bei drei Wahllokalen nur einen Stimmbezirk zu haben. So entschied in diesem Jahr die tatsächliche Stimmenmehrheit über die Zugehörigkeit zum Kirchenvorstand. Bisher musste für jedes Wahllokal ein eigener Stimmbezirk gebildet und bereits vor der Wahl festgelegt werden, wie viele Personen aus jedem Stimmbezirk in den Kirchenvorstand einziehen. Dies führte in der Vergangenheit dazu, dass einzelne Kandidat/innen nicht den Sprung in den KV schafften, obwohl sie mehr Stimmen auf sich vereinigen konnten als eine andere Person aus einem anderen Stimmbezirk.

Neuer Kirchenvorstand gewählt

Gewählt wurden Lorenz Bäuerle, Paul Buchsteiner, Franziska Göbel, Susanne Grob-cker, Bernd-Uwe Hartlich, Helmut Hein, Oliver Kisselmann, Johann Stern. In seiner ersten Sitzung am 13. November wurden Karla von Ruepprecht und Clemens Umbach in den Kirchenvorstand berufen. Sie alle bilden zusammen mit Pfarrerin und Pfarrer den neuen Kirchenvorstand.

Feierliche Einführung

Am 1. Adventssonntag, dem 2. Dezember wird der neue KV im Gottesdienst um 9.00 Uhr in Steinheim in sein Amt eingeführt und für seinen Dienst gesegnet. Kirchenvorstand und Gemeinde werden in gegenseitigem Respekt zur Zusammenarbeit verpflichtet. Gleichzeitig wird der bisherige Kirchenvorstand von seinem Amt entpflichtet. Große Aufgaben warten: Der Kirchenvorstand soll das Gemeindeleben organisieren, hat die Trägerschaft für zwei Kindergärten, trägt Verantwortung für Personal und Finanzen. Dabei ergeben sich vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Eine große Aufgabe in den kommenden sechs Jahren wird sein, für unsere verstreute Gemeinde eine geeignete Gebäudekonzeption in Zeiten knapper werdender Finanzen zu erarbeiten.



Dank und Bitte um Unterstützung und Gebet

Einen herzlichen Dank an den Vertrauensausschuss für die Kandidat/innen-Suche, die Vorbereitung und Durchführung der Wahl. Herzlichen Dank auch dem bisherigen Kirchenvorstand für die viele geleistete Arbeit.

Dem neuen Kirchenvorstand wünschen wir Gottes Segen und gute Entscheidungen. An unsere Gemeindeglieder richten wir die Bitte: Alles kann der KV nicht alleine schaffen. Es ist wunderbar, dass Menschen in der heutigen Zeit bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Damit sie ihr Amt gut wahrnehmen können, sind sie auf Ihre tatkräftige Unterstützung und Ihr Gebet angewiesen. Gemeinsam macht es mehr Freude, vor Ort am Reich Gottes zu bauen.

Ihr Pfarrer Tobias Praetorius

Liebe Kinder

Sudoku

In jeder Zeile, Spalte und 9x9-Quadrat darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Kannst du alle Felder füllen?

	9			3			1	
2	8		4		5		9	6
	7	3	2	9	1	8	4	
3		9		6		5		4
7	2		8	5	4		3	9
8		4		1		6		2
	6	8	1	2	7	4	5	
1	3		5	6			2	8
	4			8			6	

Welches Instrument ist hier gesucht?

- | | |
|--------------|--------------------|
| 1. Buchstabe | von der Klarinette |
| 3. Buchstabe | von der Trompete |
| 6. Buchstabe | von der Posaune |
| 7. Buchstabe | vom Schlagzeug |
| 7. Buchstabe | vom Hackbrett |
| 2. Buchstabe | von der Orgel |
| 4. Buchstabe | von der Flöte |
| 7. Buchstabe | vom Schlagzeug |
| 2. Buchstabe | von der Gitarre |
| 1. Buchstabe | von der Trommel |
| 1. Buchstabe | von der Harfe |
| 2. Buchstabe | von der Geige |
| 7. Buchstabe | vom Klavier |

Wie nennt man Anführungszeichen noch?

- A Fuchsschwänzchen
- B Katzenpfötchen
- C Gänsefüßchen

Die Lehrerin versucht ihre neuen Psychologie-Kenntnisse in den Unterricht einzubauen und beginnt die Stunde mit den Worten:

„Ein jeder, der denkt, dass er dumm ist, steht jetzt auf!“

Die Schüler schauen sie verwundert an. Nach kurzem Zögern steht der kleine Hannes auf. Daher fragt die Lehrerin: „Und? Hannes? Du denkst also, dass du dumm bist?“

Hannes: „Nein, Frau Lehrerin! Sie tun mir einfach leid, wenn Sie alleine dastehen!“

Ein Mann mit 3 Haaren kommt zum Frisör.

Der Frisör fragt: „Wie hätten Sie's denn gerne?“

Der Mann: „Eins nach rechts, eins nach links und eins nach hinten.“

In einer Woche kommt der Mann wieder zum Frisör, aber nur noch mit 2 Haaren.

Der Frisör: „Wie hätten Sie's denn heute gerne?“

Der Mann: „Einen Mittelscheitel bitte!“

Nach einer weiteren Woche kommt er wieder zu seinem Frisör, jedoch nur mit einem einzigen Haar.

Frisör: „Und heute?“

Der Mann: „Wild durcheinander!“

Ein Fuß und ein Auge sitzen auf einer Bank.

Sagt das Auge: „Ich gehe jetzt nach Hause.“

Sagt der Fuß: „Das will ich sehen!“

2 Damen unterhalten sich:

„Soll ich nun weniger essen oder mich mehr bewegen, um ein paar Kilo abzunehmen?“

„Weder noch! Verzichte einfach auf das Fernsehen und höre öfter Radio!“

„Und das soll schlank machen?“

„Ja, ich habe kürzlich gelesen, dass die Radio-Hörer, seit es Fernsehen gibt, deutlich abgenommen haben!“

Auflösung:

Wir gratulieren...

Noch einmal der Hinweis: Aufgrund der neuen EU-Datenschutzrichtlinie ist es uns nicht mehr möglich, personenbezogene Daten unserer Gemeindeglieder zu veröffentlichen. Wir bedauern es sehr, Ihnen diesen Service aufgrund der Gesetzeslage künftig auch in der gedruckten Form nicht mehr bieten zu können. Aus der Internet-Ausgabe des Kontakt waren diese Seiten schon längere Zeit herausgenommen worden. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir uns als Kirchengemeinde an die aktuelle Rechtslage halten müssen.

Liebe Gemeindeglieder,
um unseren Service der Bekanntgabe kirchlicher Familienfeste im Kontakt wieder aufnehmen zu können, werden wir künftig bei den Angehörigen um ein schriftliches Einverständnis nachfragen. Im Falle einer Freigabe können wir Sie dann wieder im gewohnten Umfang informieren. Für die Nennung von Geburtstagen ist der Aufwand dafür zu hoch. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Freud und Leid

Taufen

- 23.09. Tim Jungmann, Bibertal-Echlishausen
- 14.10. Maila Behringer, Holzheim
- 11.11. David Weber, Nersingen
- 11.11. Paul Wenk, Leibi
- 11.11. David Klotz, Leibi

Trauungen

- 13.10. Dominic Träger und Mareike Arbesmann-Träger, München

Bestattungen

- 25.09. Wilhelm Kessler, Steinheim
- 16.10. Gerhard Eggert, Neu-Ulm



Wussten Sie schon, dass...

... unsere frühere Vikarin Anna Barth zum 01.09.2018 die 2. Pfarrstelle in Bobingen angetreten hat?

... Brigitte Funk und ihr Mann von Obergünzburg nach Stadtbergen umgezogen sind? Sie hat in Bobingen die zweite Pfarrstelle, und wurde an Erntedank von Frau Dekanin Sperber-Hartmann auf die Stelle eingeführt. Die wurde mit ihr nach zwei Jahren Vakanz besetzt. Da Ihr Mann eine Springerstelle im Dekanat Augsburg angenommen hat, war für sie Anlass sich eine Stelle in der Nähe seines Wirkungskreises zu suchen.

Wir wünschen allen ein gutes Eingewöhnen und Einarbeiten auf den neuen Stellen und den neuen Aufgaben und Gottes Segen.

... der Erntedankverkauf auf dem Neu-Ulmer Wochenmarkt einen Erlös von 337,00 Euro zu Gunsten von Brot für die Welt erbrachte? Herzlichen Dank an die Konfis, Helfern, Spendern und Käufern.

... wir auch 2018 wieder um das Kirchgeld bitten? Haben Sie es schon einbezahlt? Mit Ihrem Kirchgeld unterstützen Sie direkt unsere Kirchengemeinde. Herzlichen Dank!

...2019 die Steinheimer Sternsinger schon am Samstag, den 5. Januar die Häuser segnen? Schulkinder, die noch nicht dabei waren aber gerne mitmachen würden können sich bei Johann Stern (Tel.07308/ 3369) oder Jutta Nüßle (Tel. 07302/4641) melden.

Infos, Freizeiten, Veranstaltungen

- 22. – 24. Februar 2019:** Irgendwas mit Medien – Film & Co zum Ausprobieren ein ganzes Wochenende lang
- 6. – 10. März 2019:** Gruppenpädagogischer Grundkurs auf der Kahlrückenalpe
- 29. – 31. März 2019:** Dekanatsjugendkonvent auf der Kahlrückenalpe
- 6. April 2019:** Indiakturnier in der Grundschule in Pfuhl
- 15. – 18. April 2019:** Kinderfreizeit auf der Kahlrückenalpe (6-12 Jahre)

Einfach online anmelden!

Ab Mitte Januar 2019 kann man sich für alle Freizeiten, Seminare und Veranstaltungen für das Jahr 2019 online anmelden. Weitere Infos gibt's in den Pfarrämtern, im Jugendbüro in Neu-Ulm oder auf unserer Homepage unter: **anmeldung.ej-nu.de** Einfach reinklicken – schnell anmelden – und dabei sein!



So erreichen Sie uns

Pfarramt: Nersingen, Gartenstr. 19, Eingang Friedenstraße
Sekretärin Sylvia Sonntag
Tel. 07308 - 24 50
E-Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de
Homepage: www.evk-steinheim.de
Bankverbindung: Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
IBAN: DE19 7305 0000 0430 0178 55 - BIC: BYLADEM1NUL
"KG Steinheim 3317" - bitte immer angeben

Bürozeiten neu:

Dienstag	09.30 - 12.30 Uhr
Donnerstag	16.30 - 18.30 Uhr
Freitag	09.30 - 11.30 Uhr

Pfarrer Tobias Praetorius	Tel. 07308 - 24 50
Elisabeth Klughammer Hausmeisterin, Vermietung Stöltzlin-Haus	Tel. 07308 - 92 11 79
Eleonore Botzenhardt, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 73 97
Gerda Seyser, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 4 25 81
Christine Hartlich, Mesnerin Gemeindezentrum Nikolauskirche Nersingen	Tel. 07308 - 92 45 75
Ursula Hein, Mesnerin Straß	Tel. 07308 - 63 18
Gospelchor „gospel&more“, Birgit Pfahler	Tel. 07308 - 92 44 91
Kindergarten Steinheim	Tel. 07308 - 4 16 55
Kindergarten Leibi	Tel. 07308 - 57 14
Gemeindezentrum Nikolauskirche	Tel. 07308 - 36 88
Heike Bayer, Soziale Beratung Diak. Werk	Tel. 0731 - 7 04 78-20
Diakoniestation Steinheim-Nersingen Weißenhorn Str. 20, Nersingen, Pflegedienstleitung: Karen Schneider	Tel. 07308 - 81 74-40
Seniorenzentrum, Weißenhorn Str. 20	Tel. 07308 - 81 74-0

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Steinheim, Gartenstraße 19, 89278 Nersingen.
Redaktion: Büchele Christa, Nüßle Jutta, Praetorius Tobias, Schmegner Astrid, Schmegner Karl-Ernst, Semrau Erika. **Layout:** Bäuerle Lorenz www.uptitle.de **Druck:** Gemeindebriefdruckerei. **V.i.S.d.P.:** Das Redaktionsteam. **Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.**



Gott spricht:

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15

Jahreslosung 2019

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de